

Protokoll zum Umlaufbeschluss des Vorstandes der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V. bis zum 16.12.2020

Aufgrund der aktuellen Situation fand die Vorstandssitzung des LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V. im Umlaufverfahren statt. Gemäß Vereinssatzung, geregelt in §8 Absatz 5 „Arbeitsweise und Beschlussfassung des Vorstandes“ gibt es die Möglichkeit für Eilfälle Beschlüsse, wenn kein Mitglied widerspricht, ohne Sitzung im Umlaufverfahren zu fassen. Der Anteil der kommunalen Partner oder einzelner Interessengruppen dürfen an der Beschlussfassung nicht mehr als 50% betragen. Mit einem Einladungsschreiben, per Post und per Mail versendet am 03.12.2020, wurde das Umlaufverfahren eingeleitet.

Die Beteiligung erfolgte in mehreren Stufen. Beschlussreif sind derzeit untenstehende Projekte, die die Arbeitskreise „Klimawandel & Energiewende“ und „Bildung & Kulturelles Erbe“ betreffen. Die Tagesordnung im Einzelnen:

1. Regionalbudget 2021: Beschluss zur externen Unterstützung der Geschäftsstelle in der Abwicklung
2. Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des regionalen EU-Budgets:
 - a) Beobachtungsplattform Reesholm: Forschen und Entschleunigen
 - b) Die Kirchengemeinde Haddeby macht mobil – nachhaltig und für alle!
 - c) SolarPower in Rendsburg-Eckernförde: Ein Kooperationsprojekt der LAG'n Eider- und Kanalregion Rendsburg e.V. (federführende LAG), Mittelholstein e.V., Eckernförder Bucht e.V., Eider Treene Sorge e.V. und Schlei Ostsee e.V.
 - d) Freiraumkonzept zur Inwertsetzung eines Teiles des Nordwalls in Schleswig
 - e) Einrichtung einer Koordinatorenstelle Welterbe-Bildung für den Archäologischen Grenzkomplex Haithabu und Danewerk

Die Projektberatungsunterlagen wurden am 03.12.2020 per Mail gesendet.

Zum Verfahren:

In der ersten Stufe erfolgte bereits eine Mail-Abfrage der o.g. Arbeitskreise. Aus dem Arbeitskreis „Klimawandel & Energiewende“ sind in der Geschäftsstelle keine Rückmeldungen eingegangen. Über die Rückmeldungen aus dem Arbeitskreis „Bildung & Kulturelles Erbe“ ist der Arbeitskreis und der Vorstand informiert worden, siehe Vermerk Umlaufbeschluss AK Bildung.

Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten wurden im Rahmen einer Videokonferenz am **Donnerstag, 10.12.2020 um 17.00 Uhr** angeboten. Die Informationen zur Konferenz und den Link erhielten die Vorstandsmitglieder gesondert per Mail. Eine Teilnahme an der Videokonferenz war nicht Voraussetzung für eine Stimmabgabe. An der Videokonferenz haben neben dem Regionalmanagement und zwei beratende Teilnehmer aus dem LLUR vier weitere Vorstandsmitglieder teilgenommen.

Bei der Videokonferenz wurden keine Änderungswünsche bezogen auf die Projektunterlagen mitgeteilt, es wurden aber Fragen gestellt:

- TOP 2 b Kirchengemeinde Haddeby: Besteht Wettbewerbsnachteil bei bestehenden Fahrradverleihern? → Im Tourismuskonzept der Ostseefjord Schlei GmbH ist nachhaltige Mobilität ausdrückliches Ziel. In der Region bestehen hier noch Handlungsbedarfe; weitere Fahrradverleihsysteme sind regionsweit erwünscht
- TOP 2e Koordinatorenstelle: Eine Verstetigung der Stelle ist erwünscht → Verstetigung wird angestrebt, es handelt sich hier um eine Anschubfinanzierung der Stelle

Der Beschluss erfolgte mit den über die Mail gesendeten Abstimmungsvordrucke bis zum 16.12.2020.

An der Beschlussfassung haben folgende Vorstandsmitglieder teilgenommen:

8 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans Christian Green, Jürgen Kühl (Bauernverband

Rendsburg-Eckernförde), Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Ilse Langmaack-Hopmann (Landfrauenkreisverband Schleswig-Flensburg), Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg e.V.), Max Triphaus (Ostseefjord Schlei GmbH), Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig), Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln e.V.)

6 Kommunale Partner: Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee), Anke Gosch (Amt Haddeby), Corinna Graunke (Stadt Kappeln), Svenja Linscheid (Amt Südangeln), Dr. Julia Pfannkuch (Stadt Schleswig), Thomas Johannsen (Amt Geltinger Bucht)

Die Abstimmung erfolgte wie folgt:

TOP 1 Regionalbudget 2021: Beschluss zur externen Unterstützung der Geschäftsstelle in der Abwicklung

Die dritte Umsetzung des GAK-Regionalbudgets ist in vollem Gange, der Projektaufruf erfolgte am 02.11.2020. Noch bis 15.01.2021 können Förderanträge eingereicht werden. In der letzten Vorstandsitzung am 19.10.2020 wurde beschlossen, die verwaltungstechnische Abwicklung des Regionalbudgets 2021 an ein externes Planungsbüro abzugeben. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, entsprechende Angebote einzuholen.

Folgende Planungsbüros wurden im Zeitraum vom 09.11. bis 23.11.2020 um die Abgabe eines Angebotes gebeten:

1. Institut AgendaRegion, Kiel
2. GR zwo Planungsbüro für Stadt und Region, Flensburg
3. BfL Büro für Landschaftsentwicklung, Kiel

Von GR zwo und Institut AgendaRegion gingen fristgerecht Angebote ein, BfL hatte aufgrund der sehr guten Auftragslage eine Absage erteilt.

Ausgehend von 20 Projektanträgen einschließlich Projektablehnungen und ohne eine zweite Projektauswahlrunde beträgt der Gesamtpreis bei Institut AgendaRegion 10.115 €, bei GR zwo 22.391,04 €. Im Rahmen der Angebotsabfrage wurde neben den Kosten (60%) auch die bisherige Erfahrung mit der verwaltungstechnischen Bearbeitung des Regionalbudgets (40%) zugrunde gelegt. Das Planungsbüro AgendaRegion schneidet in beiden Kriterien wirtschaftlicher ab als das Planungsbüro GR zwo. Es bearbeitet derzeit das Regionalbudget in den AktivRegionen Alsterland (seit 2019), Eckernförder Bucht (seit 2019) und Mittelholstein (seit 2020) und verfügt damit auch über Erfahrungen in Hinblick auf den Zeitaufwand. Das Angebot beinhaltet alle Nebenkosten wie Fahrt-, Post- und Druckkosten.

GR zwo hat zwar den geringeren Stundensatz, geht aber von einem deutlich höheren Zeitaufwand aus und berechnet zusätzlich 5% Nebenkosten sowie Fahrtkosten nach Aufwand (0,40 €/km). Angegeben wurden Kenntnisse und Erfahrungen in Dorfentwicklungsplanungen, allerdings nicht explizit in der verwaltungstechnischen Abwicklung des Regionalbudgets.

Beschluss:

Der LAG Vorstand beschließt, AgendaRegion mit der verwaltungstechnischen Abwicklung des Regionalbudgets 2021 der AktivRegion Schlei-Ostsee zu beauftragen. Die hierfür entstehenden Kosten in Höhe von 10.115,00 € brutto, ausgehend von 20 Projektanträgen, werden zu 100% von den Kommunen getragen.

Abstimmung: 14 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

8 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans Christian Green, Jürgen Kühl, Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Ilse Langmaack-Hopmann, Kai Schmidt, Max Triphaus, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen

6 Kommunale Partner: Gunnar Bock, Anke Gosch, Corinna Graunke, Svenja Linscheid, Dr. Julia Pfannkuch, Thomas Johannsen

TOP 2 Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des regionalen EU-Budgets:

a) Beobachtungsplattform Reesholm: Forschen und Entschleunigen

Das 120 ha große Naturschutzgebiet Reesholm liegt 10 km östlich von Schleswig und ragt als Halbinsel weit in die Schlei hinein. Es wurde 1976 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und ist Bestandteil des FFH-Gebietes „Schlei inkl. Schleimünde und vorgelagerter Flachgründe“ sowie des EU-Vogelschutzgebietes „Schlei“. Das Schutzgebiet ist von besonderer Bedeutung für die Vogelwelt. Das NSG wird vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) betreut, jedes Jahr finden zahlreiche Exkursionen im Gebiet statt. Aus Schutzgründen herrscht auf Reesholm vom 15.03. bis zum 01.09. ein Betretungsverbot, mit Ausnahme des Feldweges, an dessen Ende sich eine Aussichtsplattform befindet.

Diese Aussichtsplattform entspricht zurzeit nicht den Anforderungen für eine systematische Vogelbeobachtung: Das Aufstellen von Spektiven und Stativen ist derzeit nicht möglich und auch die Höhe der Plattform ist unzureichend: der östliche Teil des Gebietes ist nicht ausreichend einzusehen. Um der großen Attraktivität des Naturschutzgebietes gerecht zu werden und die Qualität der Vogel- und Naturbeobachtung zu erhöhen, soll die jetzige Plattform durch einen modernen, größeren und 5 Meter hohen Beobachtungsstand ersetzt werden. Durch die Überdachung können auch intensive und längere Beobachtungen durchgeführt werden. In dem geplanten Entwurf der Beobachtungshütte können bis zu 10 Personen im Innenraum Platz finden.

Das Projekt kann dem Kernthema „Funktion der Ökosysteme erhalten“ und dem Ziel „Über den Zustand der Ökosysteme Kenntnis gewinnen“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 1 (Projektbewertung) entnommen werden. Projektträger ist die Gemeinde Schaalby. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 30.694,44 € brutto. Es konnten Drittmittel der Naturparkförderung in Höhe von 13.928,56 € eingeworben werden. Die Kofinanzierung trägt der Projektträger. Das Projekt wurde aufgrund der Corona Krise den TeilnehmerInnen des Arbeitskreises Klimawandel & Energiewende im Mailverfahren vorgestellt. Es ergaben sich keine Rückfragen.

Die Abstimmung erfolgt per Mail im Umlaufverfahren. Es wird die Beschlussfähigkeit gemäß der Geschäftsordnung festgestellt. Frau Linscheid nimmt am Abstimmungsverfahren nicht teil, ein weiterer Interessenkonflikt der Vorstandsmitglieder besteht nicht.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 55 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 14.186,51 € wie vorgestellt aus dem regionalen EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: 13 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

8 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans Christian Green, Jürgen Kühl, Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Ilse Langmaack-Hopmann, Kai Schmidt, Max Triphaus, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen

5 Kommunale Partner: Gunnar Bock, Anke Gosch, Corinna Graunke, Dr. Julia Pfannkuch, Thomas Johannsen

b) Die Kirchengemeinde Haddeby macht mobil – nachhaltig und für alle!

Die Nordkirche und der Kirchenkreis Schleswig-Flensburg setzen sich aktiv für mehr Nachhaltigkeit und Klimaneutralität ein. Im Rahmen des Klimaschutzgesetzes hat man sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu sein und der Kirchenkreis hat hierzu eine Klimaschutzbeauftragte benannt. Die Kirchengemeinde Haddeby verfügt u. a. über ein Gemeindehaus in Fahrdorf und in Busdorf. Zwischen den beiden Standorten und allen weiteren Anlaufstellen im gesamten Gebiet der Kirchengemeinde müssen die Bediensteten mobil sein.

An dieser Stelle möchte die Kirchengemeinde ansetzen und ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem auf Fahrten mit Verbrennerfahrzeugen in Zukunft verzichtet werden soll. Stattdessen sollen Pastore und Pastorinnen, Verwaltungsmitarbeiter*innen und Ehrenamtliche auf E-Bikes und E-Lastenräder bzw. in Zukunft auch auf E-Autos umsteigen und damit klimaneutral unterwegs sein. Das Projekt spricht aber auch durch ein uneingeschränkt nutzbares Verleihsystem ausdrücklich jeden an, der zu welchem Anlass auch immer sich ein E-Bike oder ein E-Lastenrad ausleihen möchte – ganz im Sinne der Leitmotive der Kirchengemeinde „Menschen sollen zusammengebracht werden, es sollen alle erreicht werden“. Dabei spielt es keine Rolle, ob die interessierten Nutzer*innen direkt oder indirekt mit der Kirchengemeinde in Verbindung stehen. Die Parkplatzflächen an den beiden Gemeindehäusern, die im Eigentum der Kirchengemeinde sind, sollen mit einer E-Ladeinfrastruktur ausgestattet werden. Vorgesehen ist an den beiden Gemeindehäusern jeweils eine Ladesäule, die für Pedelecs und E-Lastenräder geeignet ist. Als Abstellmöglichkeit sollen Fahrradstellplätze mit Sicherungsbügel geschaffen werden, sowie insgesamt zwei Lastenfahrräder und vier Pedelecs angeschafft werden.

Das Projekt kann dem Kernthema „Energieeffizienz / Energieeinsparung“ und dem Ziel „Durch Konzepte und Projekte Quartiere und Ferienanlagen energetisch optimieren und / oder weiterentwickeln“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 2 (Projektbewertung) entnommen werden. Projektträger ist die Kirchengemeinde Haddeby. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 36.703,80 € brutto. Es konnten Drittmittel der Gemeinden Busdorf 3.000,00 € und Fahrdorf 5.000,00 €, sowie des Amtes Haddeby 3.000,00 € und des Wirtschaftsverbandes Fahrdorfs in Höhe von 3.724,86 € eingeworben werden. Die Kofinanzierung trägt der Projektträger. Das Projekt wurde aufgrund der Corona Krise den Teilnehmer*innen des Arbeitskreises Klimawandel & Energiewende digital vorgestellt. Es ergaben sich keine Rückfragen.

Die Abstimmung erfolgt per Mail im Umlaufverfahren. Es wird die Beschlussfähigkeit gemäß der Geschäftsordnung festgestellt. Ein Interessenkonflikt der Vorstandsmitglieder besteht nicht.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 54 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 16.963,94 € wie vorgestellt aus dem regionalen EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: 14 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

8 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans Christian Green, Jürgen Kühl, Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Ilse Langmaack-Hopmann, Kai Schmidt, Max Triphaus, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen

6 Kommunale Partner: Gunnar Bock, Anke Gosch, Corinna Graunke, Svenja Linscheid, Dr. Julia Pfannkuch, Thomas Johannsen

- c) SolarPower in Rendsburg-Eckernförde: Ein Kooperationsprojekt der LAG'n Eider- und Kanalregion Rendsburg e.V. (federführende LAG), Mittelholstein e.V., Eckernförder Bucht e.V., Eider Treene Sorge e.V. und Schlei Ostsee e.V.

Solarenergie ist eine der wichtigsten Säulen der globalen Energiewende. Sowohl Photovoltaik im Stromsektor, wie auch Solarthermie bei der Wärmeengewinnung sind für den Klimaschutz unerlässlich. Obgleich die Kosten für diese beiden Techniken in den letzten Jahren signifikant gefallen sind, hat der Zubau auf den privaten Dächern des Kreises und den kommunalen Liegenschaften noch große Potenziale. Das Projekt hat als primäres Ziel den Zubau von Photovoltaik im privaten, wirtschaftlichen und kommunalen Sektor zu beschleunigen und damit einen signifikanten Beitrag im Zubau zu leisten.

Die geplanten Maßnahmen im Einzelnen:

- Bestandsanalyse
- Entwicklung eines Solarpotentialkatasters: Dieses stellt den Eignungsgrad der Dachflächen für die solarenergetische Nutzung dar und bietet den betroffenen Hauseigentümer*innen die Möglichkeit, eine Entscheidung über die Investition in eine Solaranlage zu treffen
- Kommunikationskampagne: Über Social Media und Außenwerbung (Anzeigen, Plakate, Flyer als Hauswurfsendung etc.)
- Klimaschutzmanagement für Photovoltaik: Personalkosten für 2 Jahre (Anstreben einer Verstetigung der Stelle)
- Erfolgsmessung

Das Projekt kann dem Kernthema „Energieeffizienz & Energieeinsparung“ und dem Ziel „Kommunales / regionales Energie- und Klimaschutzmanagement ausbauen und / oder weiterentwickeln“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 3 (Projektbewertung) entnommen werden. Projektträger ist die Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die LEAD-Partnerschaft übernimmt die LAG Eider- und Kanalregion Rendsburg e.V. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 292.320,00 € brutto. Die Kofinanzierung trägt der Projektträger. Es werden Fördermittel über die AktivRegionen in Höhe von 160.800,00 beantragt, davon beläuft sich der Anteil für die AktivRegion Schlei-Ostsee auf 8.040,00. Das Projekt wurde aufgrund der Corona Krise den Teilnehmer*innen des Arbeitskreises Klimawandel & Energiewende per Mail vorgestellt, es ergaben sich keine Rückfragen.

Die Abstimmung erfolgt per Mail im Umlaufverfahren. Es wird die Beschlussfähigkeit gemäß der Geschäftsordnung festgestellt. Ein Interessenkonflikt der Vorstandsmitglieder besteht nicht.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet die Teilnahme an dem Kooperationsprojekt mit 5 AktivRegionen und beschließt, den vorliegenden Projektantrag mit 40 Punkten plus 11 Zusatzpunkte für gebietsübergreifende und transnationale Projekte zu bewerten. Die Förderung mit einem Betrag von 160.800,00 € Gesamtförderung, davon beträgt der Anteil der AktivRegion Schlei-Ostsee 8.040,00 € aus dem regionalen EU-Budget der LAG AktivRegion wird befürwortet.

Abstimmung: 14 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

8 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans Christian Green, Jürgen Kühl, Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Ilse Langmaack-Hopmann, Kai Schmidt, Max Triphaus, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen

6 Kommunale Partner: Gunnar Bock, Anke Gosch, Corinna Graunke, Svenja Linscheid, Dr. Julia Pfannkuch, Thomas Johannsen

d) Freiraumkonzept zur Inwertsetzung eines Teiles des Nordwalls in Schleswig

Die Stadt Schleswig liegt am Flächendenkmal Danewerk. Haithabu und Danewerk wurden Ende Juni 2018 als Welterbe von der UNESCO anerkannt. Die Stadt Schleswig möchte die hiermit verbundenen Herausforderungen und Chancen nutzen und im Rahmen eines Freiraumkonzeptes gestaltende und gestalterische Maßnahmen erarbeiten lassen, um einen Teil des Nordwalls für die Bevölkerung sowie für den Touristen erlebbar zu machen. Der Nordwall ist der nördlichste Abschnitt des Danewerks und erstreckt sich zwischen den natürlichen Hindernissen des Ostufers des Dannewerker Sees (heute verlandet) und den Niederungen vor dem Burgsee, der heute die Schlossinsel von Schloss Gottorf einschließt und zur Stadt Schleswig gehört. Anlehnend an das Beispiel Busdorf sollen konkrete Vorschläge (Bau-, Gestaltungs- und Vermittlungsmaßnahmen) für die verbesserte Erlebbarkeit des Denkmals auf dem Schleswiger Gebiet erarbeitet werden. Hierbei wird das „Danewerk Gestaltungshandbuch“ zugrunde gelegt.

Es sollen in Abstimmung zwischen Planer, der „AG Nordwall“ der Stadt Schleswig, dem Welterbebüro/ALSH, der Projektmanagerin Welterbe/Kreis Schleswig-Flensburg Planungen (Freiraumkonzept) geleistet werden, die folgende Leistungsbestandteile bzw. folgende Ziellandschaften berücksichtigen:

- **Bewahrung des Kulturerbes:**
 - Erhaltung der archäologischen Strukturen des Danewerks
 - Verknüpfung der denkmalpflegerischen Rahmenbedingungen mit anderen Nutzungsansprüchen
- **Nutzung des touristischen Potentials:**
 - Verbesserung der Besucherlenkung und Zuwegung
 - Neuordnung des ruhenden Verkehrs
 - Verbesserung der Besuchererfahrung (Information und Erlebnisfaktor)
 - Schaffung eines Verweilortes
- **Beitrag zur regionalen und kommunalen Entwicklung:**
 - Verbesserte Einbindung des Denkmals in den öffentlichen Raum im Stadtteil
 - Gestaltung von Freiraum zur Naherholung für die Stadtteilbewohner
 - Sichtbarmachung des Weltkulturerbes in der Stadt
- **Ausbau des Bildungsangebotes:**
 - Prüfung des Einsatzes von innovativen Vermittlungsformen

Das Projekt kann dem Kernthema „Kulturelle Bildung“ und dem Ziel „Danewerk und Haithabu und andere regionale Besonderheiten nachhaltig weiterentwickeln“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 4 (Projektbewertung) entnommen werden. Projektträger ist die Stadt Schleswig. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 30.000,00 € brutto. Das Archäologische Landesamt unterstützt das Projekt mit 5.000,00 €. Die Kofinanzierung trägt der Projektträger. Das Projekt wurde aufgrund der Corona Krise den Teilnehmer*innen des Arbeitskreises Bildung & Kulturelles Erbe per Mail vorgestellt mit der Bitte um Hinweise und Rückfragen. Rückfragen ergaben sich nicht.

Die Abstimmung erfolgt per Mail im Umlaufverfahren. Es wird die Beschlussfähigkeit gemäß der Geschäftsordnung festgestellt. Frau Dr. Pfannkuch nimmt am Abstimmungsverfahren nicht teil, ein weiterer Interessenkonflikt der Vorstandsmitglieder besteht nicht.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 53 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 13.865,54 € wie vorgestellt aus dem regionalen EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: 13 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

8 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans Christian Green, Jürgen Kühl, Prof. Dr. Claus von

Carnap-Bornheim, Ilse Langmaack-Hopmann, Kai Schmidt, Max Triphaus, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen

5 Kommunale Partner: Gunnar Bock, Anke Gosch, Corinna Graunke, Svenja Linscheid, Thomas Johannsen

e.) Einrichtung einer Koordinatorenstelle Welterbe-Bildung für den Archäologischen Grenzkomplex Haithabu und Danewerk

In dem im Jahr 2020 erstellten und von der AktivRegion geförderten Bildungskonzept für die Welterbestätte wurde im Rahmen einer detaillierten Bestandsaufnahme ermittelt, welche Bedarfe im Bereich Welterbe-Vermittlung und Welterbe-Bildung vorhanden sind und wie diese abgedeckt werden können. Hierfür wurden Verbindungen zu den Lehrplänen und den BNE-Themen hergestellt und ein Maßnahmenkatalog entwickelt, der mögliche Formate unter Berücksichtigung der Ressourcen beinhaltet, welche die identifizierten Bedarfe abdecken können. Gemeinsam mit den Akteuren wurden ein Leitbild, eine Vision und Ziele, die auch im Managementplan verankert sind, als Grundlage für die zukünftige Bildungsarbeit der Welterbestätte gesetzt. Der Projektantrag für eine Koordinatorenstelle im Bereich Welterbe-Bildung basiert auf den Empfehlungen dieses Bildungskonzeptes. Es gilt nun, die theoretisch erarbeiteten und mit den Vermittlungsakteuren abgestimmten Maßnahmen praktisch umzusetzen. Für die Koordinierung der Welterbebildung soll für 23 Monate befristet eine Stelle in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen neu geschaffen werden, hinzu kommen Sach- und Reisekosten. Längerfristig sollen Strukturen geschaffen werden, um die Stelle zu verstetigen, beispielsweise unter dem Dach des Haithabu-Danewerk Vereins e.V.

Das Projekt kann dem Kernthema „Kulturelle Bildung“ und dem Ziel „Danewerk und Haithabu und andere regionale Besonderheiten nachhaltig weiterentwickeln“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 5 (Projektbewertung) entnommen werden. Projektträger ist die Stiftung S-H Landesmuseen Schloss Gottorf. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 119.400,00 € brutto. Das Archäologische Landesamt unterstützt das Projekt mit 25.000,00 € und die Stadt Schleswig mit 3.000,00 €. Es werden Regionale Mittel der AktivRegion Schlei-Ostsee in Höhe von 6.256,89 € eingerechnet. Die Kofinanzierung trägt der Projektträger. Das Projekt wurde aufgrund der Corona Krise den Teilnehmer*innen des Arbeitskreises Bildung & Kulturelles Erbe digital vorgestellt mit der Bitte um Hinweise und Rückfragen. Es wurden Hinweise hinsichtlich der Aufgabenbeschreibung der Koordinatorenstelle gestellt, diese ergaben eine höhere Bepunktung. Die geänderte Fassung ging den Vorstandsmitgliedern bereits per Mail am 03.12. zu.

Die Abstimmung erfolgt per Mail im Umlaufverfahren. Es wird die Beschlussfähigkeit gemäß der Geschäftsordnung festgestellt. Herr Prof. Dr. von Carnap-Bornheim nimmt am Abstimmungsverfahren nicht teil, ein weiterer Interessenkonflikt der Vorstandsmitglieder besteht nicht.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 76 Punkten + 15 Punkte für Projekte mit besonderer regionaler Bedeutung zu bewerten und mit einem Betrag von 65.143,11 € wie vorgestellt aus dem regionalen EU-Budget der LAG AktivRegion sowie einem Betrag in Höhe von 6.256,89 € aus dem regionalen Kofinanzierungsbudget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: 13 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

7 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans Christian Green, Jürgen Kühl, Ilse Langmaack-Hopmann, Kai Schmidt, Max Triphaus, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen

6 Kommunale Partner: Gunnar Bock, Anke Gosch, Corinna Graunke, Svenja Linscheid, Dr. Julia Pfannkuch, Thomas Johannsen

Das Ranking der Projekte ergibt sich aus der Punktzahl der Projektbewertung und sieht demnach wie folgt aus:

1. Einrichtung einer Koordinatorenstelle Welterbe-Bildung für den Archäologischen Grenzkomplex Haithabu und Danewerk: 76 Punkte + 15 Punkte für Projekte mit besonderer regionaler Bedeutung
2. Beobachtungsturm Reesholm: Forschen und Entschleunigen: 55 Punkte
3. Die Kirchengemeinde Haddeby macht mobi. – nachhaltig und für Alle!: 54 Punkte
4. Freiraumkonzept zur Inwertsetzung eines Teiles des Nordwalls in Schleswig: 53 Punkte
5. SolarPower in Rendsburg-Eckernförde: Ein Kooperationsprojekt der LAG'n Eider- und Kanalregion Rendsburg e.V. (federführende LAG), Mittelholstein e.V., Eckernförder Bucht e.V., Eider Treene Sorge e.V. und Schlei Ostsee e.V.: 40 Punkte + 11 Zusatzpunkte für gebietsübergreifende und transnationale Projekte

gez. Linscheid

Svenja Linscheid
Vorsitzende

gez. Gundlach

Angela Gundlach
Protokollführer

Anlage 1)

Projektbewertung inkl. Begründung Beobachtungsplattform Reesholm: Forschen und Entschleunigen						
Bewertungskriterien	Punkte					
Das Projekt	0	1	2	3	Gewichtungsfaktor	Punkte Vorstand
<u>Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen:</u> keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3 Nicht Ziel des Projektes.	x				1	0
<u>Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas:</u> kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Das Projekt ist direkt auf das formulierte Ziel ausgerichtet: Über den Zustand der Ökosysteme Kenntnis gewinnen. Der Indikator ist die Anzahl der Projekte. Als erstes investives Projekt zu diesem Ziel ist der Beitrag zur Zielerreichung hoch				x	5	15
<u>Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung:</u> keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3 Eine Beobachtungsplattform in dieser Form ist regionsweit innovativ.			x		3	6
<u>Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region):</u> trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu =2, trifft voll zu = 3 Die Landschaft der Schlei-Region, das FFH Gebiet Schlei, die schützenswerte Natur sind Bestandteil der Identität der Region. Dies kann mit dem Projekt besser erfasst und wahrgenommen werden.			x		2	4
<u>Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung:</u> keine =0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Ein barrierefreier Zugang über einen ausgebauten Weg ist nicht vorgesehen, da durch regelmäßige Überflutungen mit erhöhten Instandhaltungsmaßnahmen zu rechnen ist. Fahrradtouristen sollen nicht unbedingt in das Naturschutzgebiet vordringen (Besucherlenkung). Erreichbarkeit daher nur zu Fuß.	x				2	0
<u>Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes:</u> keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3 Das neue Angebot zur Vogelbeobachtung wirkt landesweit. Seltene Vogelarten wie der Mongolenregenpfeifer wurden 2020 erstmal in ganz Deutschland auf Reesholm gesichtet. Dies kann auch in Zukunft bei Ornithologen aus ganz Deutschland und darüber hinaus auf großes Interesse stoßen.				x	3	9

<u>Entfaltet eine schleiuferübergreifende Wirkung:</u> keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3 Der Standort liegt direkt an der Schlei an der engsten Stelle der Schlei. Über den Naturpark wird eine hohe schleiuferübergreifende Bedeutung erreicht.				x	3	9
<u>Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes:</u> keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3 Nicht Ziel des Projektes.	x				2	0
<u>Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen:</u> kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Machbarkeitsstudie Umweltbildung Runder Tisch Schlei Marketingkampagne bewusst da Zertifizierung als nachhaltige Tourismusregion Marketingkampagne Langsamzeit Wandererlebniskarte Akzeptanzstudie Naturpark Schlei zertifizierte Natur- und Landschaftsführer/in Erarbeitung einer ökologischen Schleikarte „Naturführer Schei“ Aktuelle archäologische Forschungen an der Schlei Archäologische Wege				x	2	6
<u>Effektive Einsparung von CO2:</u> keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3 Nicht Ziel des Projektes	x				1	0
<u>Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie):</u> keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80% = 2, mehr als 80 % = 3 Nicht Ziel des Projektes	x				1	0
<u>Etablierung von Wertschöpfungsketten. Anzahl der Partner:</u> keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3 Nicht Ziel des Projektes	x				2	0
<u>Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt:</u> kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3 Wirkung bleibt indirekt.	x				1	0
<u>Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen:</u> 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte An dem Projekt sind 5 Partner beteiligt: Naturpark Schlei, Gemeinde Schaalby, NABU, Bundewischen, Stiftung Naturschutz			x		3	6
<u>Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei:</u> kein = 0 Punkte, gering = 1 Punkt, mittel = 2 Punkte, hoch = 3 Punkte						

nicht Ziel des Projektes	x				1	0
<u>Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung):</u> keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte						
Keine Qualifizierungsmaßnahme	x				1	0
Zusatzpunkte						
<u>bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor:</u> nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss =	x					0
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	55

Anlage 2)

Projektbewertung mit Begründung Die Kirchengemeinde macht mobil – nachhaltig und für alle!						
Bewertungskriterien	Punkte				Gewichtungs-faktor	Punkte Vorstand
Das Projekt	0	1	2	3		
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3 Für eine gute Servicequalität und Betreuung bei dem Fahrrad-Leihsystem wird eine geringfügig beschäftigte Arbeitskraft eingestellt.		x			1	1
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Mit den Ladestationen für E-Autos, Pedelecs und Lasten-E-Bikes werden die Quartiere an den beiden Standorten energetisch optimiert. In den Leitaussagen nach Evaluierung 2018 ist festgehalten, dass Potenziale im Bereich der Elektromobilität verstärkt genutzt werden sollen, um die Entwicklung zur Nachhaltigen Region weiter voranzubringen. Hier setzt das Projekt unmittelbar an, sensibilisiert und bringt das Thema Nachhaltigkeit ins Bewusstsein. Mglw. wird es sogar durch das für die breite Öffentlichkeit zugängliche Leihsystem einen Anstoß für ähnliche Maßnahmen in anderen Gemeinden geben, wenn in Zukunft über den Verein auch E-Autos ausgeliehen werden können.				x	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3 Mit dem Thema Elektromobilität haben sich unterschiedliche Akteure in der Region bereits befasst. Auch im Rahmen der Zwischenevaluierung 2018 wurde sie thematisiert und festgestellt, dass sie große Potenziale birgt. Es gibt einige Anbieter in der Region, die vereinzelt auch E-Bikes verleihen, ein Leihsystem für Lasten E-Bikes, die von Unternehmen genutzt werden können, gibt es in dieser Form aber noch nicht.			x		3	6
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu =2, trifft voll zu = 3 Für die Zertifizierung als nachhaltige Tourismusregion wird mit dem Projekt ein weiteres Zeichen gesetzt. Auch die Langsamzeit und der damit verbundene Radtourismus wird in dem Projekt angesprochen. Die Ausrichtung auf das Aktivitätsthema Radfahren wird bei der OfS zudem verstärkt behandelt (vgl. Tourismuskonzept Handlungsfeld Nachhaltigkeit). Ebenso die Ausrichtung als nachhaltiges Reiseziel. Daher hier volle Punktzahl.				x	2	6
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine =0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Mit der Ausrichtung auf die Elektromobilität wird die Teilhabe älterer Menschen und Menschen mit Teilhabeeinschränkung am Radfahren verbessert.		x			2	2
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3			x		3	6

Da beide Standorte über eine direkte Anbindung an den Wikinger-Friesen-Weg verfügen und Busdorf an den Ochsenweg angebunden ist, ist von einer regionsweiten Wirkung auszugehen. Darüber hinaus fördert das Projekt eine Kooperation unterschiedlicher Partner in der Region. Unternehmen, Gemeinden, Beherbergungsbetriebe tragen durch die Beteiligung an dem Projekt zur Veränderung von Mobilitätsverhalten bei. Durch die Beteiligung des Wirtschaftsverbandes Fahrdorf entsteht die Möglichkeit für Unternehmen an den Leistungen des Projektes zu partizipieren.						
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3 Über das Rad- und Wanderwegenetz und das Netz an Wasserwanderrastplätzen wird eine schleiferübergreifende Wirkung erzielt. Die angestrebten Kooperationen stärken diese Wirkung.			x		3	6
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3 Nicht Ziel des Projekts.	x				2	0
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Fahrradboxen Kappeln Bäckerstrand Fahrdorf Zertifizierung als nachhaltige Tourismusregion Marketingkampagne bewusst da Konzept für die Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur Audiotracks Wikinger-Friesen-Weg Entwicklung eines Tourismuskonzepts Ostseefjord Schlei			x		2	4
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3 Nicht zu benennen.	x				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3 Nicht zu benennen.	x				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3 Nicht Ziel des Projekts.	x				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3 Mit dem Projekt wird kein Umsatz erzielt.	x				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte			x		3	6

Kirchengemeinde Haddeby, Gemeinden Busdorf und Fahrdorf, Amt Haddeby, Wirtschaftsverband Fahrdorf, eCarsharing Busdorf e.V. Die ehrenamtlich Tätigen der Gemeinden Busdorf und Fahrdorf sowie der Kirchengemeinde Haddeby werden eingeladen, sich am Projekt zu beteiligen.						
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Durch das Projekt entsteht ein Dialog zur Sinnhaftigkeit nachhaltiger Transport- und Mobilitätskonzepte. Die Ausweitung des Projektes z.B. auf den touristisch wichtigen Standort am Wikingermuseum kann in diesem Dialog zwischen BürgerInnen, Gemeinden und Kirchengemeinde bewertet und entwickelt werden.			x		1	2
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte Keine Qualifizierungsmaßnahme.	x				1	0
Zusatzpunkte – entfällt -						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3					2	
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	54

Anlage 3)

Projektbewertung mit Begründung SolarPower in Rd-Eck						
Bewertungskriterien	Punkte					
Das Projekt	0	1	2	3	Gewichtungs- faktor	Punkte Vorstand
<u>Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen:</u> keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3 Für die Ausschreibung des Solarkatasters sowie für Entwicklung und Durchführung einer Kommunikationskampagne soll ein/e KlimaschutzmanagerIn eingestellt werden.		X			1	1
<u>Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas:</u> kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Das kommunale/regionale Energie- und Klimaschutzmanagement auszubauen und weiterzuentwickeln ist ein ausdrückliches Ziel im Schwerpunktbereich Klimawandel und Energiewende. Durch das Projekt wird eine Stelle geschaffen und durch die Kommunikationskampagne wird sensibilisiert und aktiviert in Bezug auf Photovoltaik. Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist mit dem Projekt im Ergebnis über 0,5 hinaus gegangen.				X	5	15
<u>Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung:</u> keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3 Die Veröffentlichung eines Solarpotentialkatasters gibt es bisher in der Region noch nicht. Ebenso wenig wie eine Kommunikationskampagne zum Thema Photovoltaik.			X		3	6
<u>Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region):</u> trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3 Es liegt kein Beitrag zur Identitätsbildung der AktivRegion Schlei-Ostsee vor.	X				2	0
<u>Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung:</u> keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Nicht Ziel des Projektes.	X				2	0
<u>Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes:</u> keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3 Das Projekt entfaltet Strukturwirksamkeit im Amt Schlei-Ostsee.		X			3	3
<u>Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung:</u> keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3 Auch wenn die Kommunikationskampagne sich vorwiegend auf den Kreis Rendsburg-Eckernförde bezieht, könnten dennoch Anreize für Photovoltaik über die Schlei hinaus geschaffen werden. Das Solarpotentialkataster liefert allerdings nur Daten südlich der Schlei.		X			3	3
<u>Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes:</u> keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3 Das Projekt hat keinen direkten Beitrag zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes.	X				2	0

<u>Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen:</u> kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Das Projekt zeigt einen Zusammenhang mit allen HC Projekten aus der letzten Förderperiode, den Diskussionsergebnissen aus der Runde „Kommunales Energiemanagement“ und dem daraus resultierten Demonstrationsvorhaben: Energiemanagement-Tools für das Amt Schlei-Ostsee sowie dem Quartiersmanagementkonzept in Kosel als Folge der Informationsveranstaltung der AktivRegion Anfang 2016 sowie Netzwerktreffen auf Landesebene. Darüber hinaus ist ein Zusammenhang mit folgenden Projekten erkennbar: MBS Klimaschutzagentur Ein Wärmenetz für Dörphof			X		2	4
<u>Effektive Einsparung von CO2:</u> keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3 Eine effektive Einsparung CO2 liegt derzeit noch nicht vor, eine Prozentzahl kann nicht angegeben werden.	X				1	0
<u>Reduzierung des Primärenergiebedarfes(der fossilen Energie):</u> keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80% = 2, mehr als 80 % = 3 Die Reduzierung des Primärenergiebedarfes kann noch nicht angegeben werden.	X				1	0
<u>Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner:</u> keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3 Nicht Gegenstand des Projektes.	X				2	0
<u>Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt:</u> kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3 Kann nicht angegeben werden.	X				1	0
<u>Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen:</u> 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte An dem Projekt sind beteiligt: Kreis Rendsburg Eckernförde, 5 AktivRegionen, Klimaschutzagentur Kreis Rendsburg Eckernförde, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Rendsburg-Eckernförde			X		3	6
<u>Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei:</u> kein = 0 Punkte, gering = 1 Punkt, mittel = 2 Punkte, hoch = 3 Punkte Ein wesentlicher Bestandteil der bei der Klimaschutzagentur angesiedelten Stelle ist eine Kommunikationskampagne, die neben Städten und Gemeinden auch BürgerInnen ansprechen soll. Das Solarpotentialkataster dient ausdrücklich den einzelnen BürgerInnen.			X		1	2
<u>Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung):</u> keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte Das Projekt ist kein Qualifizierungsprojekt.	X				1	0
Zusatzpunkte						

bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor: nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3 <i>Kann nicht angegeben werden.</i>	X				2	0
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	40

Grundanforderungen für gebietsübergreifende und transnationale Projekte	
Grundvoraussetzungen:	
Projekt zählt auf die Ziele der IES ein: ja Mindestpunktzahl (mit Zusatzpunkten) und Pflichtkriterien müssen erreicht werden:	
☒ ja ☐ nein	
Kooperationsvereinbarung der LAG`n liegt vor:	
☒ ja ☐ nein	
Finanzierung basiert auf einem nachvollziehbaren Schlüssel:	
☒ ja ☐ nein	
Alle Partner beteiligen sich finanziell und setzen eine regionale Teilmaßnahme um:	
☒ ja ☐ nein	
Qualitative Auswahlkriterien:	
Das Projekt soll eine echte gebietsübergreifende / bzw. transnationale Partnerschaft sein:	
Projekt ist gemeinsam vorbereitet: Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2, ausgezeichnet = 3	3
Projekt hat einen „Leadpartner“ (1 Punkt)	ja
Projekt ist gemeinsam finanziert (1 Punkt)	ja
Projekt hat ein dem Typ und Inhalt des Projektes angemessenes Projektmanagement / Organisation Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2	2
Die Arbeitspakete (Teilprojekt / Gesamtprojekt) sind plausibel Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2	2
Das Projekt hat einen gebietsübergreifenden / grenzüberschreitenden Mehrwert:	
Projekt benennt hierzu konkrete Projektziele Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2	1
Projekt enthält einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis Schlecht = 0, mittel = 1, gut erkennbar = 2	1
Es müssen 7 zusätzliche Punkte erreicht werden (mind. 1 Punkt / Kriterium)	Gesamtpunkte 11

Anlage 4)

Projektbewertung Freiraumkonzept zur Inwertsetzung eines Teiles des Nordwalls in Schleswig						
Bewertungskriterien	Punkte					
Das Projekt	0	1	2	3	Gewichtungsfaktor	Punkte Vorstand
<u>Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen:</u> keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3 Nicht Ziel des Projektes	x				1	0
<u>Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas:</u> kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Das Projekt ist direkt auf das formulierte Ziel ausgerichtet: „Die Denkmäler Danewerk und Haithabu und andere regionale Besonderheiten werden nachhaltig weiter entwickelt“. In den Leitaussagen zum Kernthema heißt es: Das vorhandene Potenzial an kulturellem Erbe, Kultureinrichtungen und besonderen Fähigkeiten soll besser für Einheimische und Touristen zugänglich gemacht werden. Auch die Stadt Schleswig setzt sich mehr und mehr mit dem Thema Welterbe auseinander.				x	5	15
<u>Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung:</u> keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3 Das Freiraumkonzept ist lokal innovativ, ähnliche Projekte werden bereits in der Region umgesetzt (FRK Danewerk)		x			3	3
<u>Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region):</u> trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3 Das Haithabu und das Danewerk sind Identitätsträger in der Region. Die Identität der Stadt Schleswig ist historisch bedingt eng mit dem Danewerk verbunden, auch wenn sich nur ein kleiner Teil der Fläche des Welterbes auf städtischem Gebiet befindet. Logo und Corporate Design der Stadt: „Wikingerstadt Schleswig“. Das Projekt will diese Identität stärken.				x	2	6
<u>Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung:</u> keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 In der Konzepterarbeitung soll eine Bachelorarbeit zum „blinden Erleben“ ausdrücklich berücksichtigt werden.				x	2	6
<u>Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes:</u> keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3 Zusammen mit den anderen LEADER Projekten zum Welterbe wird eine regionsweite Wirkung erreicht.			x		3	6
<u>Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung:</u> keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3						

Die schleiferübergreifende Bedeutung wird als gering eingeschätzt		x			3	3
<u>Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes:</u> keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3 Das ist das zentrale Ziel des Projektes (vgl. Projekttitel), die Flächen um das Museum und die Waldemarsmauer sind ausgenommen, daher mittlerer Beitrag.			x		2	4
<u>Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen:</u> kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Leuchtturmprojekt Danewerk und Haithabu: Denkmal mit Wirkung Überregionale und kulturtouristische Potentiale in Denkmalpflege und touristischer Inwertsetzung Museumsführer in der Region Schlei-Ostsee Weiterentwicklung der Wikingeroute Rekonstruktion der Schanze 14 Aktuelle archäologische Forschungen in der Schlei Präsentation grenzüberschreitende Projekte Schleswig-Holsteins Erstvermarktung von Audiotracks am Wikinger-Friesen-Weg Rahsegeltreffen „Kurs Haithabu! 2012“ Kulturstundenplan und Klasse Aktion I und II Wandererlebniskarte Vermittlungssystem zur Denkmal- und Umweltbildung Danewerk/Haithabu Nachbau eines Wikingerschiffes im Wikingermuseum Haithabu Grenzüberschreitende Projekte Marketingkampagne für das Welterbe Konzept für ein pädagogisches Zentrum zum Welterbe Freiraumkonzept für die Gemeinde Dannewerk Wir sind Welterbe! Weltkulturerbevermittlung im Wikinger Museum Haithabu Erarbeitung eines Bildungskonzepts für das Welterbe Haithabu und Danewerk (nicht abgeschlossen)				x	2	6
<u>Effektive Einsparung von CO2:</u> keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3 Nicht Ziel des Projektes.	X				1	0
<u>Reduzierung des Primärenergiebedarfes(der fossilen Energie):</u> keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3 Nicht Ziel des Projektes.	x				1	0
<u>Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner:</u> keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3 Nicht Ziel des Projektes.	x				2	0
<u>Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt:</u> kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3 Nicht direktes Ziel des Projektes.	x				1	0
<u>Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen:</u> 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte Drei Partner arbeiten gemeinsam: Stadt Schleswig, Kreis Schleswig-Flensburg (Projektmanagerin Welterbe), Welterbebüro/ALSH		x			3	3
<u>Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei:</u> kein = 0 Punkte, gering = 1 Punkt, mittel = 2 Punkte, hoch = 3 Punkte Die Beteiligung der anliegenden Stadtteilbewohner im Planungsprozess ist ausdrücklich vorgesehen, um die Denkmalvermittlung zu verbessern und die Akzeptanz zur geplanten Inwertsetzung zu stärken.		x			1	1

Beteiligung bleibt über die Partner hinaus aber indirekt.						
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung): keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte Keine Qualifizierungsmaßnahme	x				1	0
Zusatzpunkte						
<u>bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor:</u> nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss =	x					0
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	53

Anlage 5)

Projektbewertung Einrichtung einer Koordinatorenstelle Welterbe-Bildung für den Archäologischen Grenzkomplex Haithabu und Danewerk						
Bewertungskriterien	Punkte				Gewichtungs- faktor	Punkte Vorstand
Das Projekt	0	1	2	3		
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3 Es wird eine Vollzeitstelle geschaffen.		X			1	1
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Das Projekt zielt auf die nachhaltige Weiterentwicklung der Denkmäler Danewerk und Haithabu. Die Einrichtung einer Koordinatorenstelle stärkt die Sichtbarkeit der Welterbestätte.				X	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3 Die Entwicklung eines Bildungskonzepts ist landesweit innovativ (Bildungskonzept Weltkulturerbe mit digitalem Schwerpunkt). Für die Umsetzung dieses Bildungskonzepts trifft dies ebenso zu.				X	3	9
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3 „Land, Wasser Geschichte“ sind die zentralen Merkmale der Schleiregion. Das Danewerk und Haithabu tragen in besonderem Maße zur Identitätsbildung bei. Mit der Umsetzung des Bildungskonzepts werden geeignete Vermittlungsangebote für die einmalige archäologischen Grenz-Landschaft geschaffen.				X	2	6
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Berücksichtigung von inklusiven Elementen in den neuen Bildungsangeboten, Einbeziehung der Schulen innerhalb der dänischen Minderheit.			X		2	4
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3 Der Titel Welterbe trägt zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung bei (ein Ergebnis Leuchtturmprojekt). Bei noch besserer Vermittlung der Inhalte zum Welterbe in zahlreiche Netzwerke wird eine nachhaltige landesweite und sogar internationale Wirkung erzielt.				X	3	9
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3 Das Danewerk erstreckt sich vom Windebyer Noor bis nach Hollingstedt und bezieht die Schlei mit beiden Ufern und dem Schleisperrwerk mit ein.				X	3	9
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3 Durch die Umsetzung eines Bildungskonzeptes für				X	2	6

das Welterbe werden das Danewerk und Haithabu direkt in Erhalt und Inwertsetzung befördert.						
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Leuchtturmprojekt Danewerk und Haithabu: Denkmal mit Wirkung Überregionale und kulturtouristische Potentiale in Denkmalpflege und touristischer Inwertsetzung Weiterentwicklung der Wikingeroute Rekonstruktion der Schanze 14 Aktuelle archäologische Forschungen in der Schlei Präsentation grenzüberschreitende Projekte Schleswig-Holsteins Erstvermarktung von Audiotracks am Wikinger-Friesen-Weg Rahseglertreffen „Kurs Haithabu! 2012“ Kulturstundenplan und Klasse Aktion II Wandererlebniskarte Vermittlungssystem zur Denkmal- und Umweltbildung Danewerk/Haithabu Nachbau eines Wikingerschiffes im Wikingermuseum Haithabu Leitprojekt Wikingermuseum Haithabu Marketingkampagne für das Welterbe Ein Bildungskonzept für das Welterbe Haithabu und Danewerk				X	2	6
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3 Nicht Ziel des Projektes.	X				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80% = 2, mehr als 80 % = 3 Nicht Ziel des Projektes.	X				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3 Nicht Ziel des Projektes.	X				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3 Nicht Ziel des Projektes.	X				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte ALSH, Wikinger Museum Haithabu, Danevirke Museum, Danske Skoleforeningen, IQSH, Stadt Schleswig, UNESCO Schule in Kappeln, Haithabu und Danewerk e.V.			X		3	6
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 Die Einbindung der Bevölkerung soll durch die Koordinatorenstelle verstärkt werden. Ein bottom-up-Ansatz, bei dem die Interessen und Wünsche der BewohnerInnen im Bereich der kulturellen Bildung berücksichtigt werden, ist angestrebt.			X		1	2
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte				X	1	3

UNESCO-Schule Kappeln, Danske Skoleforeningen, 1-2 Schulen in Schleswig, zahlreiche GästeführerInnen, OfS, Kirchengemeinde Haddeby, kommunale VertreterInnen der Region. Geplant ist darüber hinaus eine Zusammenarbeit mit der A. P. Møller-Skolen sowie mit der internationalen Bildungsstätte Scheersberg.						
Zusatzpunkte – entfällt -						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3					2	
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	76

Grundanforderungen für Projekte mit besonderer regionaler Bedeutung (Kofinanzierung erfolgt aus den regionalen Mitteln)	
1. Eigene bzw. andere Kofinanzierungswege wurden geprüft: ☒ ja ☐ nein	
2. Projektträger ist allein oder mit entsprechenden Kooperationspartnern in der Gebietskulisse der gesamten AktivRegion und schwerpunktmäßig dort tätig: ☒ ja ☐ nein	
3. Und das Projektgebiet erstreckt sich auf die gesamte Region Schlei-Ostsee: ☒ ja ☐ nein	
Soweit die Anforderungen nach Punkt 2. und 3. nicht die gesamte Region abdecken, müssen vier von fünf der regionsbezogenen Kriterien in der Projektbewertung größer als 0 bzw. 1 sein. Dies sind:	
Innovative und modellhafte Bedeutung	3 = mindestens 2 Punkte ☒
Beitrag zur Identitätsbildung (Region)	3 = mindestens 2 Punkte ☒
Regionale / strukturwirksame Wirkung	3 = mindestens 1 Punkt ☒
Schleiübergreifende Wirkung	3 = mindestens 1 Punkt ☒
Wirkt mit anderen Leader-Projekten zusammen	3 = mindestens 2 Punkte ☒
Bei Projekten mit besonderer regionaler Bedeutung muss eine Mindestpunktzahl von 50 erreicht werden.	